



## Münchner Philharmoniker

Die Münchner Philharmoniker wurden 1893 auf Privatinitiative von Franz Kaim, Sohn eines Klavierfabrikanten, gegründet und prägen seither das musikalische Leben Münchens. Im September 2026 schlägt das Orchester mit Lahav Shani als neuem Chefdirigenten ein neues Kapitel seiner Geschichte auf.

Bereits in den Anfangsjahren der Philharmoniker - zunächst unter dem Namen »Kaim-Orchester« - garantierten Dirigenten wie Hans Winderstein, Hermann Zumpe und Ferdinand Löwe hohes spieltechnisches Niveau und setzten sich intensiv auch für das zeitgenössische Schaffen ein. Gustav Mahler dirigierte das Orchester mehrfach, darunter 1901 und 1910 bei den Uraufführungen seiner 4. und 8. Symphonie. Im November 1911 gelangte unter der Leitung von Bruno Walter Mahlers »Das Lied von der Erde« zur Uraufführung. Ferdinand Löwe, Bruckner-Schüler und Chefdirigent 1897/98 und von 1908 bis 1914, begründete die bis heute andauernde Bruckner-Tradition des Orchesters. In die Amtszeit von Siegmund von Hausegger, der dem Orchester von 1920 bis 1938 vorstand, fielen die Uraufführungen der 9. und 5. Symphonie Bruckners in ihren Originalfassungen sowie 1928 die Umbenennung in »Münchner Philharmoniker«.

Während der Herrschaft der Nationalsozialisten in Deutschland wurde das Orchester, wie fast alle kulturellen Institutionen, zum Instrument der Machthaber: Ab 1938 erhielt es den Beinamen »Orchester der Hauptstadt der Bewegung«, 1943 wurde der Konzertverein München aufgelöst und die Landeshauptstadt München rechtlicher Träger des Orchesters. Oswald Kabasta, Generalmusikdirektor von 1938 bis 1944, setzte zwar auch »unerwünschte« Komponisten wie Igor Strawinsky, Felix Mendelssohn Bartholdy und Béla Bartók auf seine Münchner Programme, unternahm aber ebenso zahlreiche Gastspielreisen mit dem Orchester, die propagandistisch genutzt wurden. Eugen Jochum dirigierte im Juli 1945 das erste Konzert nach dem Zweiten Weltkrieg.

Mit Hans Rosbaud gewannen die Philharmoniker im Herbst 1945 einen herausragenden Orchesterleiter, der sich zudem leidenschaftlich für Neue Musik einsetzte. Rosbauds Nachfolger war von 1949 bis 1966 Fritz Rieger, der 1953 die erfolgreichen Jugendkonzerte initiierte. In der Ära Rudolf Kempes, der das Orchester von 1967 bis zu seinem Tod im Jahr 1976 leitete, bereisten die Philharmoniker erstmals Japan und die damalige UdSSR.

1979 wurde Sergiu Celibidache zum Generalmusikdirektor ernannt. Insbesondere die legendären Bruckner-Konzerte und Konzertreisen trugen wesentlich zum internationalen Ruf des Orchesters bei. In den 1980er und 1990er Jahren begleiteten die Münchner Philharmoniker mehrfach bundespolitische Reisen, darunter diplomatische Besuche von Richard von Weizsäcker, Helmut Kohl und Hans-Dietrich Genscher.

Nach langen Interimsjahren im Münchner Herkulesaal und im Kongressaal des Deutschen Museums erhielten die Philharmoniker 1985 mit der Philharmonie im Gasteig nach über 40 Jahren endlich wieder einen eigenen Konzertsaal. Ihre alte Heimstatt, die sogenannte »Tonhalle« in der Türkenstraße, war 1944 völlig zerstört worden.

Von 1999 bis 2004 war James Levine Chefdirigent. Christian Thielemann pflegte in seiner Amtszeit von 2004 bis 2011 die Münchner Bruckner-Tradition ebenso wie das klassisch-romantische Repertoire. Ihm folgte Lorin Maazel als Chefdirigent bis zu seinem Tod im Jahr 2014. Von 2015 bis 2022 war Valery Gergiev Chefdirigent der Münchner Philharmoniker, mit ihm spielten sie alle Symphonien Anton Bruckners in der Stiftskirche St. Florian für das orchestereigene Label »MPHIL« ein.

2004 ernannten die Münchner Philharmoniker Zubin Mehta zum ersten Ehrendirigenten in der Geschichte des Orchesters. Im Januar 2024 wurde dem Dirigenten in Anerkennung seiner Verdienste die Goldene Ehrenmünze der Stadt München verliehen.

Um dem Publikum neue Wege zur Musik zu zeigen und auch Menschen zu erreichen, die keinen selbstverständlichen Zugang zur klassischen Musik haben, begann das Orchester 2010 mit der Erweiterung seines Education-Programms. Was bereits seit der Gründung des Orchesters ein fester Teil der Konzertsaison war - zunächst in Form von »Volkssymphoniekonzerten« und »Populären Konzerten« - umfasst heute unter dem Namen »Spielfeld« ein umfangreiches Vermittlungsangebot für alle Generationen. Über 40.000 Interessierte aller Altersklassen besuchen jährlich die mehr als 100 Veranstaltungen wie Workshops, Instrumentenvorstellungen sowie moderierte Jugend-, Uni/30-, Kinder- oder Clubkonzerte.

Im Oktober 2021 eröffneten die Münchner Philharmoniker die Isarphilharmonie - ihre neue Heimat und Spielstätte, solange der Gasteig saniert wird. Entworfen wurde die neue Wirkstätte der Münchner Philharmoniker vom Architekturbüro gmp Architekten, für die Akustik verantwortlich waren Yasuhisa Toyota und sein Büro Nagata Acoustics.

Im Februar 2023 ernannten die Münchner Philharmoniker Lahav Shani zu ihrem neuen Chefdirigenten. Seither war er regelmäßig mit dem Orchester in München und auf Tournee zu erleben. Im April 2026 begannen die Münchner Philharmoniker und Lahav Shani eine dreijährige Residenz beim Festival de Pâques in Aix-en-Provence und reisten im Mai 2026 erstmals gemeinsam nach Japan, Taiwan und Korea. Er tritt sein Amt im September 2026 offiziell an.